

Prof. Dr. rer. nat. habil. Arno Hermann Müller



* 25. August 1916 Erfurt
 † 11. April 2004 Freiberg
 ☐ Loschwitzer Friedhof Dresden

Professur für Paläontologie
 September 1958 bis September 1981

Akademische Abschlüsse

- 1948 Promotion zum Dr. rer. nat. durch die Universität Göttingen mit der Arbeit: *Stratonomische Untersuchungen im oberen Muschelkalk des Thüringer Beckens*, in: *Geologica* 4 (1950)
- 1950 Habilitation an der Universität Greifswald mit der Arbeit: *Grundlagen der Biostratonomie*, in: *Abhandlungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften Berlin, Klasse für Mathematik und allgemeine Naturwissenschaften*, 3, Akademie-Verl., Berlin 1951

Ehrungen

Eisernes Kreuz I. und II. Klasse, 1976 Aktivist, 1977 Nationalpreis der DDR III. Klasse, 1978 Ehrennadel der Bergakademie Freiberg, 1989 Ehrenmitglied der Deutschen Paläontologischen Gesellschaft, 1992 Bundesverdienstkreuz Erster Klasse, 2003 Ehrensensator der TU Bergakademie Freiberg

Mitgliedschaften

1965 o. Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina Halle, 1967 o. Mitglied der DAW zu Berlin, 1981 korr. Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

M. besuchte von 1927 bis 1933 die Realschule im thüringischen Ohrdruf und daran anschließend die Oberrealschule in Gotha, an der er 1936 sein Abitur ablegte. Danach ging er von April bis Oktober 1936 zum sogenannten Reichsarbeitsdienst und bis 1938 zur Wehrmacht. 1938 wurde M. auch Mitglied in der NSDAP. 1938/39 studierte er zwei Semester Geologie und Paläontologie an der Universität Jena und setzte sein Studium dann jeweils im Fronturlaub in Jena (Wintersemester 1941/42), in Göttingen (Wintersemester 1942/43, Vordiplom) und in Halle (Sommersemester 1944) fort. 1945 geriet er in französische Kriegsgefangenschaft, aus der er 1947 wieder freikam. Kurz darauf nahm M. ein Doktorandum für Geologie an der Universität Göttingen auf, an der er am 23. Juni 1948 zum Dr. rer. nat. promoviert wurde. Seine Arbeit war von Hermann Schmidt, dem späterem Ehrenmitglied der Paläontologischen Gesellschaft, betreut und begutachtet worden. Im Oktober 1948 ging M. dann an das Geologisch-Paläontologische Institut der Universität Greifswald zu Serge von Bubnoff. Hier arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent und Lehrbeauftragter für Angewandte Geologie und für Paläontologie. Am 21. Februar 1950 habilitierte er sich mit einer Arbeit zur damals noch recht jungen Biostratonomie in Greifswald, in der er sich Problemstellungen widmete, auf die ihn sein Lehrer in Halle, Johannes Weigelt, der Begründer des Geiseltalmuseums, aufmerksam gemacht hatte. Mit Beginn des Jahres 1951 wurde M. schließlich an der Universität Greifswald zum Dozenten für Allgemeine Geologie, Angewandte Geologie und Paläontologie ernannt und schon ein Jahr darauf an die Universität Jena zum ordentlichen Professor für Paläontologie berufen. Am 4. Februar 1957 erhielt M. zudem einen Lehrauftrag für Paläontologie an der Bergakademie Freiberg, die ihn zum 1. September 1958 auf den Lehrstuhl für Paläontologie berief, nachdem in Jena das Geologisch-Paläontologische Institut geschlossen worden war. Vor allem sein Lehrbuch der Paläozoologie, dessen sieben Bände im renommierten Fachverlag Gustav Fischer in mehreren Auflagen erschien, manifestierte seine fachliche Reputation. Viele Diskussionen regte M. vor allem mit seinen Veröffentlichungen zu phylomorphogenetischen Deszendenten bzw. zu phylogenetischen Phasen in der Evolution von Tieren an. Mit seinen Doktoranden übernahm M. verschiedentlich Aufträge zur paläontologisch-biostratigrafischen Grundlagenforschung für die Erdölwirtschaft oder auch zur Biostratigrafie des Altpaläozoikums für das Zentrale Geologische Institut der DDR. M. wurde im Alter von 65 Jahren planmäßig zum 1. September 1981 emeritiert.